

2 Wochen Euskadi

Teil 3

von Bernd, DL2DXA

Tag 8

soll auf den Berg mit dem exotisch klingenden Name Txurrukopunta führen.

Er liegt etwa 45km südöstlich von Bilbao im Parque Natural de Aizkorri-Aratz EAFF-0178.

Eine ganz gemütliche Wanderung führt ab einem in etwa 800 Meter Höhe gelegenen Parkplatz 2km weit auf breiten Wegen und über Almwiesen zum ganz knapp 1000 Meter hohen Gipfel.

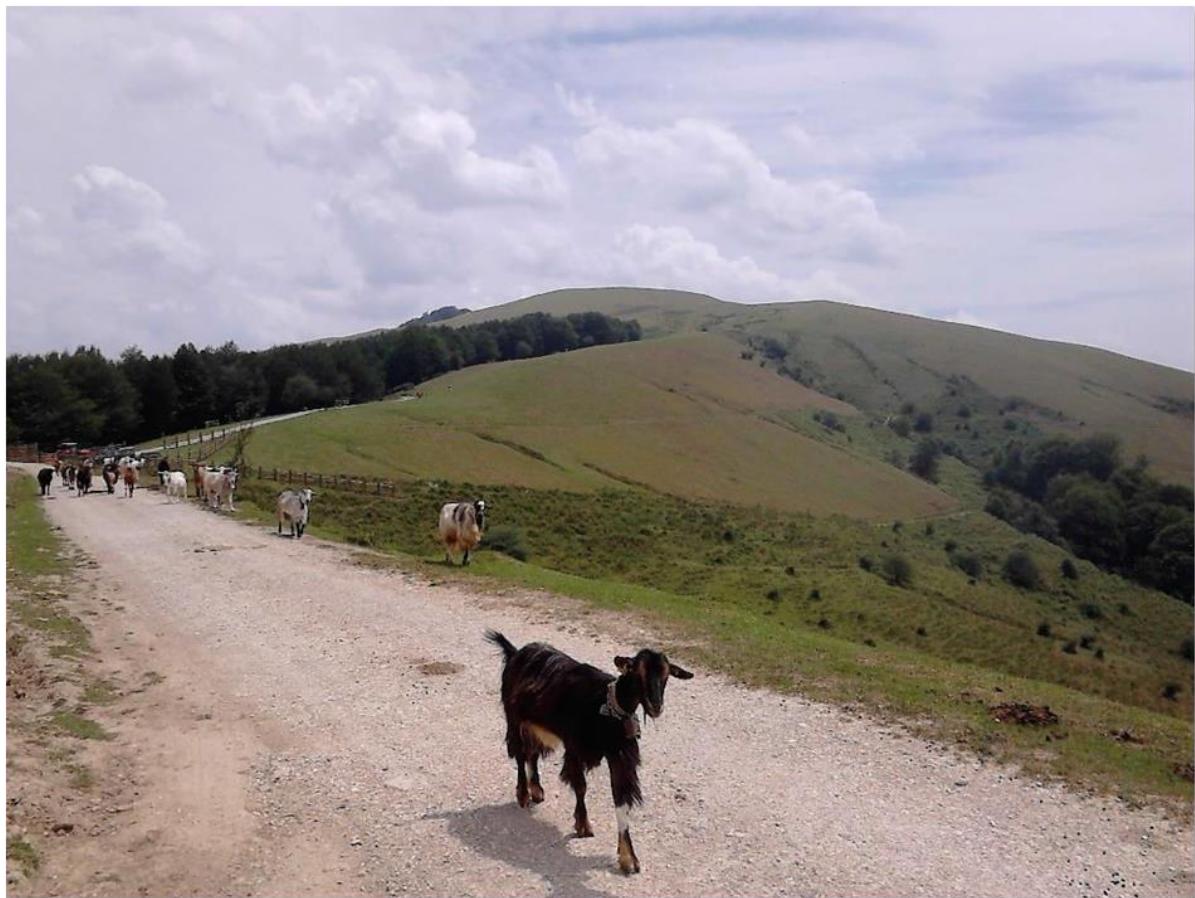


Da lugt er auch schon um die Ecke.

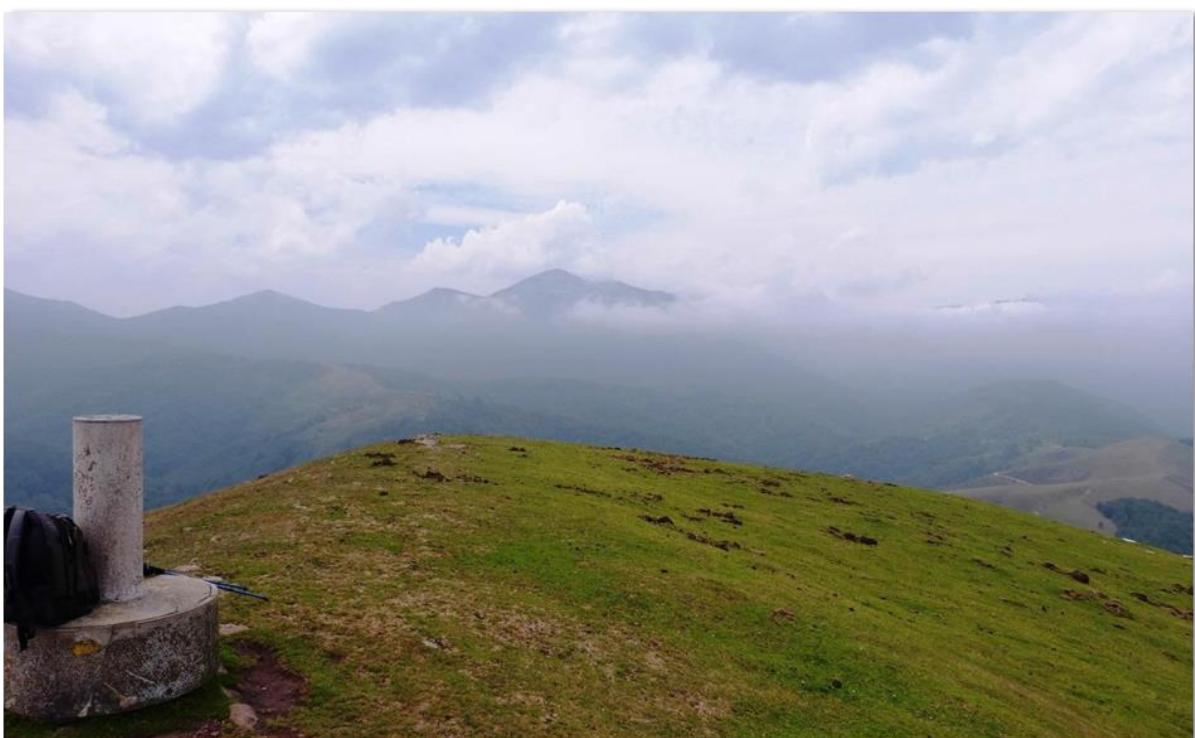
Wie fast jeden Tag steigt mittags die Wolkendecke dank der Sonne auf deutlich über 1000 Meter und gibt ab mittags den Blick frei auf die sonst verhüllten Gipfel. Aber spätestens ab 16 Uhr lässt die Kraft der Sonne schon wieder nach und das Schauspiel kehrt sich um und die Berge werden wieder von den Wolken verschlucht.

Noch liege ich gut im Zeitplan.





Die Einen kommen. Die anderen gehen. Begegnung auf halber Strecke zum Txurrukopunta.



Ankunft auf dem Gipfel.



Südlich vom Txurrukopunta sind die Berge teilweise immer noch von den Wolken eingehüllt.

Tag 9

beginnt wieder mit tief hängenden Wolken. Das wird weiter oben auch nicht besser. Start zum Atxabal ist an der von Wolken eingehüllten Ermita Nuestra Senora de Oro.





Wieder nur ein kurzes Zeitfenster ohne Wolken auf dem Atxabal [SOTA EA2/VI-040]



Auf Kurzwelle läuft es deutlich besser als an den vergangenen Tagen. Sogar eine Station aus Kanada kommt ins Log. Auch auf 15 Meter sind heute wieder Kontakte möglich.

Tag 10

vereint nahe alles, was in Euskadi als Bergfunker Rang und Namen hat. Zu fünft besteigen wir den vor den Toren von Bilbao liegenden Ganguren [SOTA EA2/BI-055] 474m hoch.



Von links nach rechts: Mikel, EA2CW; Marcial, EA2WX; Joseba, EA2ECA und Antonio, EC2AG.

Antonio holt mich morgens vom Hotel ab und wir treffen uns alle am Parplatz unterhalb des Berges. 15 Minuten dauert der bequeme Aufstieg. Dann diese Aussicht.



Die Aussicht auf Bilbao lässt sich gut mit der vom Triebenberg auf Dresden vergleichen. In gewisser Weise ist der Ganguren der „Privatberg“ von Marcial, denn er befindet sich quasi vor seiner Haustür und er war schon über 50 mal dort oben. Das Wetter meint es heute auch gut mit uns. 23 Grad und leicht bewölkt.



Auf der Suche nach dem perfekten Platz zum Aufbauen vergeht erst mal so einige Zeit. Aber mit ca. 50m Abstand voneinander findet schließlich jeder ein geeignetes Plätzchen.

Wie auch auf dem Saibi ist Antonio auf 40m in SSB, Joseba auf 20m in SSB und ich springe in CW über die Bänder. Marcial und Mikel tummeln sich auf den FM-Frequenzen.

Beeindruckt bin ich, was auf 2 Meter los ist. Das kann gut und gerne mit dem Andrang beim SBW mithalten. Klar, die Großstadt liegt uns direkt zu Füßen, aber es sind auch einige S2S QSO's dabei.

Funken von Bergen, in diesem Fall SOTA, ist hier sehr populär und es werden beidseitig gern Punkte verteilt. Nach getaner Arbeit werde ich noch zu einem typisch baskischen Mittagessen eingeladen. Der perfekte SOTA-Tag!!! Es gibt Eintopf mit roten Tulosa-Bohnen, dazu Salat und Brot. Später noch Gegrilltes. Deftig und reichlich. Die Unterhaltung ist eine lustige Mischung aus Englisch und Spanisch und die Zeit vergeht wie im Flug.

Tag 11

Wieder holt mich Antonio zu einer neuen Tour ab. Unser heutiges Ziel liegt 30km östlich von Bilbao. Es geht auf den 448m hohen Eronozar [SOTA EA2/BI-057] im EAFF-1005. Er thront hoch über dem Flussdelta des Gernika nördlich der gleichnamigen Stadt.

Heute sind wir nur zu dritt. Antonio, EC2AG und Joseba, EA2ECA.



Mit der Quad von Joseba kann ich vom Eronozar mein erstes Berg-zu-Berg QSO auf 145 MHz verbuchen. Um die Ermita ist genug Platz zum Antennenaufbau vorhanden.



Nach 2 Stunden hat Antonio respektable 122 QSO's, davon 118 allein auf 40m in SSB im Log!!



Blick vom Eronozar nach Norden ins Delta des Flusses Gernika.

Fortsetzung folgt ...